

Grosserfolg für Caramba

Autor(en): **Reinhart, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369924>

Nutzungsbedingungen

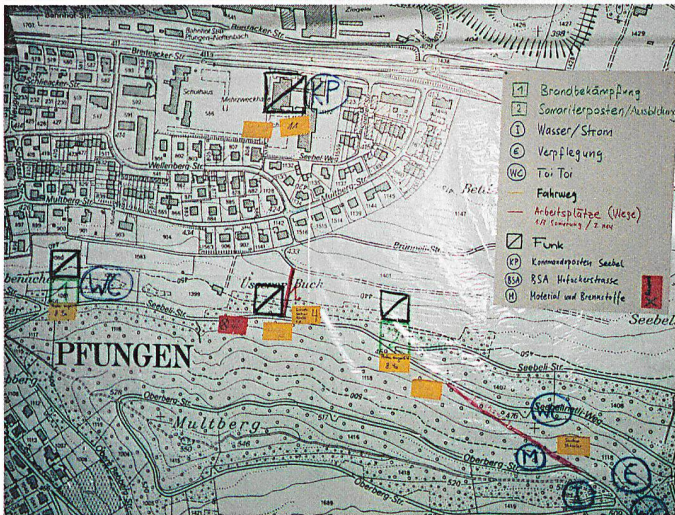
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wer? Was? Wo? Immer den Überblick behalten.

Heinz Keller, Sonia Steiger und Martin Bertschinger (v. l.) greifen selbst zur Schaufel.

Früh übt sich – unter kundiger Anleitung...



FOTOS: S. REINHART



DER ZIVILSCHUTZ PFUNGEN-DÄTTLIKON STELLTE SEIN KÖNNEN UNTER BEWEIS

Grosserfolg für Caramba

Vom 9. bis 11. Juni führte die ZSO Pfungen-Dättlikon ihre grosse Übung Caramba durch. Ein Riesenerfolg: Die Dienstleistenden erhielten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu vertiefen. Und die Menschen der Gemeinde Pfungen freuen sich über sanierte und verbesserte Waldwege.

STEFAN REINHART

Trockenübungen liegen ihm nicht. Martin Bertschinger, Chef der Zivilschutzorganisation Pfungen-Dättlikon ist ein Mann der Tat. Gut gelaunt steht Bertschinger im Kommandoposten im Keller des Pfungener Schulhauses Seebel. Alles läuft wie am Schnürchen. Seine Leute telefonieren, geben Anweisungen, recherchieren im Internet. Sie alle haben nur ein Ziel: die Übung Caramba soll ein Erfolg werden.

Caramba ist keine Fiesta im Südseestil, sondern eine Übung «im Dienste der Gemeinschaft». Alte Vorurteile gegen den Zivilschutz werden im Keim erstickt. «Wir wollen auf der einen Seite zeigen, was der Zivilschutz

leisten kann», sagt Martin Bertschinger. «Auf der anderen Seite wollen wir etwas tun, das allen dient und nützt.»

So werden im Gebiet Multberg Waldwege und Pfade saniert. Beim Rundgang durch das Übungsgelände begeistert sind auch Sonia Steiger, Dättliker Gemeindepräsidentin, und Heinz Keller, Ressortleiter Sicherheit im Pfungener Gemeinderat. «Martin Bertschinger und seine Leute machen hier einen tollen Job», sagen beide beim Mittagessen in der «Wald-Kantine». Keller: «Die Zivilschutzleistenden werden nicht mit unnötigen Übungen gequält, sondern leisten einen sinnvollen Dienst.»

Die Kombination in Pfungen ist ideal: alle Chargen werden beübt, Übermittler genau so

wie Pioniere. Es gibt einen Kommandoposten, wo Informationen verarbeitet werden, es gibt Pioniere mit schweren Baugeräten, die zum Einsatz kommen, es gibt Köche und Fahrer. Im KP weiss man über den Stand der Arbeit ständig Bescheid. Einer druckt Wetterkarten aus, um seine Leute rechtzeitig vor einem Regenguss zu warnen. Ein anderer trägt auf der übergrossen Landkarte an der Wand ständig ein, wo wie viele Zivilschützer arbeiten. «Professioneller gehts fast nicht», freut sich Martin Bertschinger. «Jeder Zivilschützer kennt seinen Auftrag. Das ist gut für Motivation und Organisation.» Und damit wirklich keiner frustriert herumsteht, gibts eine Job-Börse, wo kurzfristig verfügbare Arbeitskräfte vermittelt werden. Der Zivilschutz: keine Organisation von gestern, sondern ein Gemeinschaftswerk von Menschen, das mit den Anforderungen und den Möglichkeiten von heute operiert.

Die Partner machen mit

Dazu gabs jede Menge spannende Weiterbildung: Die Feuerwehr Pfungen-Dättlikon half den Kollegen vom Zivilschutz, ihre Kenntnisse in Brandbekämpfung zu vertiefen. Und der Samariterverein gab Fresh-up-Kurse in lebensrettenden Sofortmassnahmen.

Auch nachts waren die Zivilschützer beschäftigt: Fast 60 Personen aus der Gemeinde wurden während einer Nacht im entsprechend vorbereiteten Schutzraum betreut und versorgt. Einerseits eine gute Übung, andererseits auch eine wichtige Massnahme, um den Kontakt mit der Bevölkerung zu halten. «Der moderne Zivilschutz ist transparent und zeigt den Menschen, was er kann. Schliesslich tut er ja alles mit dem Ziel, den Menschen zu helfen, sie in einer möglichen schwierigen Situation zu unterstützen», sagt Martin Bertschinger. Seine Schlussbilanz: Die Übung Caramba war ein voller Erfolg. Die Dienstleistenden wurden schnell aufgebildet, die Teilnahme war sehr gut. «Das zeigt», betont Bertschinger, «dass die Menschen bereit sind sich einzusetzen, wenn der Dienst sinnvoll ist und somit Spass macht.» □